

# »Bio« tut gut und schmeckt

Messe lockt an zwei Tagen 4500 Besucher in den alten Güterbahnhof

Von Bernd Bexte (Text und Fotos)

Herford (HK). »Bio« boomt. Das bewies die erste »Pro Bio«-Messe in der Region am Samstag und Sonntag. Bis kurz vor Toreschluss kamen nach Veranstalterangaben rund 4500 Besucher in den alten Güterbahnhof.

Das Angebot der mehr als 100 Aussteller aus ganz Deutschland war riesig: Bio-Bier, -Kaffee, Schokolade, -Kleidung, ja sogar Tierfutter, Feng shui, Ayurveda und Reiki, Photovoltaik, Energieeffizienz im Haushalt und beim Autofahren – Ökologie und Nachhaltigkeit haben Einzug in nahezu alle Lebensbereiche gehalten.

Dass »Bio« dabei nicht nur den Produktionsgütesiegel, sondern Lebensstil und Überzeugungsstärke ist, beweist Karin Schmiedgen.

Die langjährige Kundin der »Lebe gesund GmbH« hilft bei Messeauftritten des Unternehmens aus dem Spessart mittlerweile als Verkäuferin aus.

»Weil ich von den Produkten begeistert bin«, sagt die Bielefelderin. Sie bot den Besuchern veganisch hergestelltes Getreidebrot an, geröstet und mit leckerem Pesto garniert.

Carsten Pichotkas Messeauftritt war eher Kopfsache. Mit dem Team »Energiehorizonte« aus Röh-



Veganisches Brot boten Karin Schmiedgen und Habte Bocreption an.

dinghausen bot er unter anderem entspannende Kopfmassage mit dem Bokoma-Massagegerät an, einer Art auseinander gebogenem Schneebesen, dessen Enden sanft über die Kopfhaut gleiten. Überhaupt zeigte »Pro Bio«, dass ökologisch verantwortliches Handeln nicht nur Enthaltensamkeit, sondern auch Genuss und Freude bedeuten kann. »Die Zeiten in Latzhosen und Jesus-Latschen sind vorbei«, sagte Messe-Organisator Markus Tenkhoff (Agentur »People«).

Deshalb hatte er mit seinem Partner Alfred Bokelmann (Agentur Suwa) auch für ein Unterhaltungsprogramm gesorgt. Und da auch im Fernsehen derzeit nichts ohne Köche geht, zeigte Herforder Prominenz Kompetenz am Kochtopf: So traten unter anderem Bürgermeister Bruno Wollbrink und MARTa-Chef Jan Hoet zum »Suppenwettbewerb« an. Unter Anleitung von Koch Christian Schatka vom »Anno 1571« in Bad Salzuflen nahm Wollbrink eine Linsensuppe in Angriff. Hoet widmete sich einer Minestrone. Während der MARTa-Chef dem Kochen philosophische Seiten abgewinnen

konnte (»Kochen und Kunst haben viel gemeinsam: Es geht darum, Dinge zu verändern.«), kämpfte der Bürgermeister mit den eher profanen Tücken des Objektes. »Ich hoffe, das hier unfallfrei zu überstehen«, sinnierte er beim Zwiebelschneiden mit scharfem Gerät.



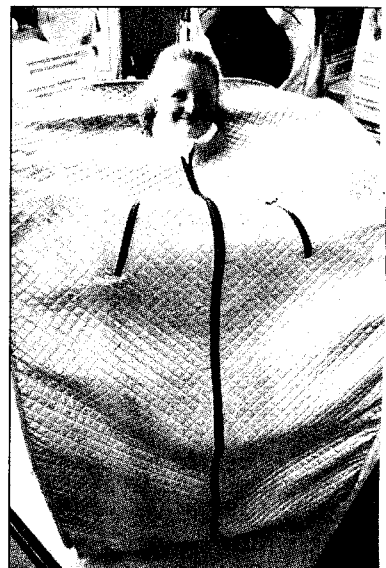
Entspannen im »Traumschwinger«: Heike Doht aus Herford fühlt sich in der Hängematte aus reiner Baumwolle sichtlich wohl. Sie war einer von rund 4500 Besuchern der »Pro Bio«-Messe im alten Güterbahnhof.



Prominenz am Suppentopf: Jan Hoet (links) und Bruno Wollbrink (rechts)



Das tut gut: Carsten Pichotka



Wohlfühlen mit Infrarot-Tiefenwärme